

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften befasst sich mit der Vielfalt von Bildkulturen in einer transkulturell wie kulturvergleichend ausgerichteten Perspektive. Ziel ist es, erstmals Bildkulturen auf ihren partikularen und gleichzeitig universalen Anspruch hin sowohl in systematischer wie auch in historischer Perspektive zu untersuchen. Sowohl das Besondere einer jeweiligen Bildkultur gegenüber anderen als auch das Allgemeine mit Blick auf eine globale Bildkultur werden thematisiert. Das Forschungsvorhaben unternimmt den Versuch einer dichten Explikation des Zusammenhanges von Bild und Kultur und wendet die auf die Vielfalt von Bildern bezogenen Fragen der Bildwissenschaft auf die Vielfalt der Kulturen an. Damit wird die grundsätzliche Frage der Bildwissenschaft „Was ist ein Bild?“ bzw. „Was sind Bilder?“ reformuliert: „Was sind Bildkulturen?“. Sprecher der interdisziplinären Arbeitsgruppe ist Christoph Marksches. Die Akademievorlesung „Fluchtlinien der Bildkultur“ wurde wissenschaftlich konzipiert von Ingeborg Reichle, wissenschaftliche Koordinatorin der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“.

Die Akademievorlesung „Fluchtlinien der Bildkultur“ wird von der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“ im Rahmen des Jahresthemas 2011|2012 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“ (<http://jahresthema.bbaw.de>) veranstaltet.

angenehme gestaltung Foto: Denis Babenko

Weitere Informationen:

Birte Bogatz
030/20 370 529
bogatz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

ArteFakte
WISSEN IST KUNST
KUNST IST WISSEN

FLUCHTLINIEN DER BILDKULTUR

AKADEMIEVORLESUNG

der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“ im Rahmen des Jahresthemas 2011|2012 „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“

12. Mai, 9. Juni und 30. Juni 2011, jeweils um 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

In aktuellen Debatten wird zunehmend über die Virtualisierung der Bilder geredet, auch in der Annahme, Bilder verbürgen heute keinen kulturell abgesicherten Realitätsbezug mehr. Dies verwundert kaum in einer Zeit, in der allerorten künstliche Bildwelten entstehen und Bilder mit Hilfe von neuen digitalen Technologien so einfach zu arrangieren und zu manipulieren sind. Hinzu kommt eine im Rahmen einer gegenwärtigen Globalkultur schillernde Vielfältigkeit – die „Bilderflut“ – und die „wilde“ Zirkulation von Bildern aus verschiedensten kulturellen Verweisungszusammenhängen.

FLUCHTLINIEN DER BILDKULTUR

Dem Forschungsprogramm der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“ entsprechend diskutiert die Vorlesungsreihe „Fluchtlinien der Bildkultur“ jene Aspekte, die der eher intuitiven Rede von der „Beliebigkeit“ und der „Entsicherung“ von Bildern entgegenlaufen und diese im Lichte kulturhistorischer und bildwissenschaftlicher Paradigmen relativieren. Mitglieder der IAG stellen in unterschiedlichen Feldern die unauflösbare Rolle von Bildern für menschliche Orientierung und Sinnstiftung dar. Aufgezeigt werden aktuelle Einsichten der historischen oder theoretischen Forschung, die die tiefe Einbettung von Bildverweisen in kulturelle Räume und Praktiken anzeigen und dokumentieren. Einen Fokus bilden dabei alle Implikationen von „Perspektive“: von Fragen nach der Darstellung von Raum und seiner perspektivischen Konstruktion im Bild bis hin zu jenem zunehmend transkulturellen Austausch von Bildern als Grundlage für die Selbstverortungen kultureller Akteure.

Die scheinbare Verselbständigung und Autonomie der Bilder und Bildwelten wird somit rückgebunden an „Bildkulturen“ und deren gesellschaftliche und kulturelle Referenzräume, die weit in die Geschichte und die Grundverfassung des Menschen als Bilderproduzenten zurückreichen.

Donnerstag, 12. Mai 2011

Einstein-Saal / Eingang Jägerstraße 22/23

**Der Grund der Pluri-Perspektive.
Nikolaus von Cues über den Bildraum**

Christoph Markschieß

Humboldt-Universität zu Berlin, Akademiemitglied
und

Horst Bredekamp

Humboldt-Universität zu Berlin, Akademiemitglied

Einführung und Moderation: **Jochen Brüning**
Humboldt-Universität zu Berlin, Akademiemitglied

Donnerstag, 9. Juni 2011

Einstein-Saal / Eingang Jägerstraße 22/23

**Die Verbesserung des Zeigefingers.
Über die Bedeutung der Zentralperspektive**

Lambert Wiesing

Friedrich-Schiller Universität Jena

Die Perspektivität des Objektbezugs

Bernd Mahr

Technische Universität Berlin

Einführung und Moderation: **Peter Deuffhard**
Freie Universität Berlin, Akademiemitglied

Donnerstag, 30. Juni 2011

Leibniz-Saal / Eingang Markgrafenstraße 38

Malanggan: Abbild und doppelter Tod

Karl-Heinz Kohl

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,
Akademiemitglied

Linearperspektive! –

„Die aperspektivische Methode ist ‚wahrer‘“:

Japanisch-europäische Blickwechsel

Melanie Trede

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Einführung und Moderation: **Margit Kern**
Freie Universität Berlin